№ 1151. Dienstag, den 4. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger  Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 2. Februar. Die „Köln. Ztg." schreibt: Wenn der Herr Finanzminister v. Patow für 1862 ein Plus von 400,000 Thlrn. aus den Forsten ziehen will, so mochten wir neulich, als wir diesen Gegenstand besprachen, die Hoffnung noch nicht aufgeben, daß der Mehrertrag aus den höheren Preisen der Waldproducte erzielt werde. Leider vermögen wir an dieser Hoffnung nicht mehr festzuhalten, seitdem nähere Einzelheiten aus dem Budget bekannt geworden sind. Danach soll für 413,500 Thlr. mehr Holz gefällt und an Lohn für Holzfäller und Holzrücker nicht weniger als 22,000 Thlr. mehr als im vorigen Jahre verausgabt werden. Und doch hielt Hr. v. Patow noch im vorigen Jahre eine Rede, in welcher er im Namen der Regierung versicherte, es sei nicht möglich, den Ertrag der Forsten durch vermehrte Holzfällung ohne Schaden der Wälder und der besten Interessen des Staates zu erhöhen. Der Staat müsse sein Augenmerk auf einen gleichmäßigen Ertrag der Forsten gerichtet haben, jede Plusmacherei sei hier sehr verwerflich und gereiche zum Nachtheil künftiger Generationen, ja wir selbst würden die Uebel einer vermehrten Ausnutzung der Staatswaldungen bald zu spüren haben. So sprach sich Herr v. Patow noch im vorigen Jahre gegen eine verderbliche Plusmacherei dieser Art aus, und schon in diesem Jahre trägt er selbst darauf an. Die Verlegenheiten, in welche das Finanzministerium durch die unerschwinglichen Forderungen des Militärbudgets geräth, müssen sehr groß sein. Alle Ersparungen, selbst so viele Ersparungen am unrechten Orte, reichen nicht mehr hin, um das Deficit so herabzumindern, daß es nicht auffällig ist und sich zum größern Theile durch außerordentliche Steuern auf das Einkommen und das Brod und Fleisch des preußischen Volkes decken läßt. Der Finanz-Minister ist genöthigt, auch bei den Einnahmen von den altbewährten Grundsätzen abzuweichen und von einem Jahre zum anderen sich selbst zu widersprechen.

* Die Abgeordneten Plaßmann II. und Genossen beantragen, gegen die Regierung die Erwartung auszusprechen, daß sie die im § 20 der Verordnung vom 2. Jan. 1849 vorbehaltene Regulirung der gerichtlichen Competenz in Betreff der freiwilligen Gerichtsbarkeit im Bezirke des Justiz-Senats von Ehrenbreitstein nunmehr durch Vorlage eines Gesetz-Entwurfes erledige, — und zwar: a) durch Einführung der altländischen Hypotheken-Ordnung, unter Anpassung an die dort geltenden gemeinrechtlichen Gesetze; b) durch Emanation einer Contracten-Ordnung, unter möglichstem Anschlusse an die landrechtlichen Bestimmungen; c) durch Regulirung der den Schöffen ohne Mitwirkung eines Richters verbleibenden Competenz; d) hinsichtlich der Kostenerhebung aber durch eine völlige Gleichstellung mit den altländischen Provinzen." — Bisher sind in der betreffenden Sache wechselnde Ministerial-Instructionen ergangen, welche nach Ansicht der Antragsteller die Grenzen des in jenem § 20 ausgesprochenen Vorbehalts überschreiten. Außerdem werden in den Motiven die unter a—d aufgestellten Gesichtspunkte näher entwickelt.

Kassel, 31. Januar. Unser Verfassungsjammer ist durch einen der Chronique scandaleuse angehörenden Vorfall in den Hintergrund gedrängt. Man spricht seit zwei Tagen von nichts als von Fußtritten, die ein hoher Herr einem seiner Kammerdiener habe geben wollen. Der Kammerdiener, so wird erzählt, sei beauftragt worden, den „Kladderadatsch" vorzulesen. Als er an eine sehr bezügliche Stelle gekommen, habe er gestockt. Von seinem Herrn zum Weiterlesen aufgefordert, habe er Folge geleistet. Die heikliche Stelle habe seinen Herrn indessen in solchen Zorn versetzt, daß er, um diesem Zorn zu entgehen, sich hinter einen Stuhl geflüchtet hätte, wobei sein Herr zu Falle gekommen. Gewiß ist, daß die Wache herbeigerufen und der Kammerdiener arretirt wurde. Natürlich mußte er wieder entlassen werden, da ein Vergehen gegen die Strafgesetze nicht vorlag. Was weiter aus der Geschichte wird, weiß man nicht. Man kann sich denken, daß ein solcher Vorfall die ohnehin schon erregten Gemüther nicht beschwichtigt. Eine fast vergessene Geschichte, welche sich vor anderthalb Jahren zutrug, wird in Jedermanns Gedächtniß wieder aufgefrischt: Ein anderer Kammerdiener sah sich nämlich in ähnlicher Weise bedroht, wie denn dergleichen Dinge hier nur als Gradmesser der Stimmung angesehen werden. Er war zu viel Mensch und zu wenig Kammerdiener, und nahm deshalb seinen Abschied, um eine Restauration zu eröffnen, welche der Volkswitz denn alsbald entsprechend, jedoch in unaussprechlicher Weise titulirte. Jetzt kann unter demselben Titel leicht noch ein zweites Etablissement sich aufthun. — So eben höre ich, daß der auf heute angesetzte Hofball wegen „Krankheit" des Kurfürsten abbestellt wurde

Von der Eider, 30. Januar. (M. Z.) Die beiden einzigen Wortführer der deutschen Nationalität im Rumpfreichsrathe, Thomsen von Oldensworth und Hansen von Grumby, haben sich trotz verschiedener Vorstellungen, die ihnen von besorgten Freunden gemacht worden sind, dennoch entschlossen nach Kopenhagen zu gehen und dort in Person ihren Protest gegen die Legalität dieser Versammlung vorzubringen. Hansen von Grumby dürfte in diesem Augenblicke bereits in Kopenhagen eingetroffen sein. Daß es seine große Gefahr hat, in Dänemark ein öffentliches Wort für die Herzogthümer zu sprechen, das haben die empörenden Attentate gegen den Baron Constant Dirckink-Holmfeld gelehrt.

Wenn man bedenkt, welcher Haß in der dänischen Hauptstadt gegen Thomsen und Hansen, die beiden bäuerlichen schleswigschen Abgeordneten, welche so unermüdlich und unverzagt für die niedergetretene deutsche Nationalität in die Schranken getreten sind, herrscht, so wird man den Muth und die Hingebung der beiden auf einen verlorenen Posten hingestellten Kämpfer zu würdigen wissen.

— Wie vortrefflich man es in Kopenhagen versteht, seine Freunde warm zu halten, beweist ein Geschenk, daß in diesen Tagen als eine Gabe der Dankbarkeit an einen der Redacteure der „Times", Mr. Dasent, abgegangen ist. Dasselbe besteht in einem prachtvoll gearbeiteten silbernen Trinkhorn, das mit dem Deckel ca. 8 Pfund wiegt. Das Horn ruht auf einem Vikingerfahrzeuge, an dessen Bugspriet zwei Vikinger mit dem dänischen Wappen und an dessen Ruder der britische Löwe steht. Das Geld zu diesem Geschenke ist durch Subscription aufgebracht worden.

Schweiz.

— Der „Confédéré du Valais" meldet aus Monthey das Ableben des Schweizergenerals Dufour. — Zur Errichtung eines Winkelried-Denkmals hat sich in der Schweiz ein Comité gebildet, das allerorts Sammlungen veranstalten läßt. Von Basel aus gingen bei demselben bereits 10,000 Frcs. ein. In den übrigen Cantonen sollen die Beiträge eben so reichlich geflossen sein.

Danzig, den 4. Februar.

* In der am letzten Sonntage abgehaltenen Sitzung des Gartenbau-Vereins wurde die ganze Zeit von ökonomischen Angelegenheiten in Anspruch genommen. Die künftig für das Stiftungsfest anzuwendenden Mittel, die Eingabe eines jungen Gärtners, der den Verein um Beihilfe zu seiner Ausbildung als Baumgärtner in dem pomologischen Institute zu Reutlingen angegangen; die Bewerbung um Bepflanzung des Platzes vor dem Hohen Thore pro 1862, sind vielseitig besprochen, sollen aber sämmtlich erst in der März-Sitzung zur Abstimmung kommen, da es sich hierbei um Geldbewilligungen handelt, für welche die Mitglieder erst zu einer General-Versammlung eingeladen werden sollen. Hieran reihte sich noch der Beschluß, daß in diesem Jahre keine Blumen- und Pflanzen-Ausstellung, wohl aber im Herbste eine Obst- und Gemüse-Ausstellung abgehalten werden solle, so, daß Blumen und Pflanzen von derselben nicht ausgeschlossen würden, die in diesem Jahre zu verwendenden Prämien aber lediglich für Obst und Gemüse bestimmt werden sollten, und wurde die Angelegenheit einer Commission von 5 Mitgliedern in die Hand gegeben.

* [Gerichtsverhandlung am 3. Febr.] Im October 1860 wurden dem Hofbesitzer Wannow zu Trutenau von seinem Hausboden verschiedene Betten mittelst Einsteigens gestohlen. Der damalige Knecht des Wannow, Otto Krill, soll gestanden haben, den Diebstahl in Gemeinschaft mit zwei anderen Personen ausgeführt zu haben; es hat jedoch eine Anklage gegen ihn nicht erhoben werden können, weil er spurlos verschwunden ist. Dagegen saßen heute 5 Personen auf der Anklagebank, welche im Besitz der gestohlenen Betten betroffen sind und deren redlichen Erwerb nachzuweisen außer Stande waren. Der Einwohner Gottlieb Karschen ist geständig, ursprünglich sämmtliche bei ihm und den Mitangeklagten aufgefundene Betten besessen zu haben, und behauptet, er habe einen Theil derselben 14 Tage vor Martini 1860 in einem Graben bei Trutenau, einen andern Theil 14 Tage nach Martini in einem Strohhaufen hinter der Scheune des Wannow gefunden. Den ersten Fund will er in eine alte hohle Weide gestopft und später mit seiner Frau von dort abgeholt haben. Einzelne Stücke dieses angeblichen Fundes sind demnächst in den Besitz der Arbeiter Klaffke'schen Eheleute und der unverehelichten Marie Schulz unter Umständen übergegangen, welche es ihnen nicht zweifelhaft lassen konnten, daß die Karschen'schen Eheleute nicht auf redliche Weise in den Besitz der Betten gelangt seien. In Ermangelung eines Beweises, daß Karschen sich bei der Ausführung des Diebstahls selbst betheiligt habe, mußten dessen etwas romanhafte Angaben über den Erwerb der Betten der Anklage zu Grunde gelegt werden, welche gegen Karschen wegen Unterschlagung und gegen die übrigen 4 Inhaber der gestohlenen Betten wegen Hehlerei erhoben wurde. Nach stattgehabter Verhandlung erkannte der Gerichtshof den Anträgen des Vertreters der Kgl. Staatsanwaltschaft, Herrn Assessors v. Strombeck, gemäß auf 6 Wochen Gefängniß und Untersagung der Ehrenrechte auf 1 Jahr gegen die Karschen'schen Eheleute und auf 1 Woche Gefängniß gegen die verehelichte Klaffke und unverehelichte Schulz, sprach dagegen den Einwohner Gottfried Klaffke frei.

* Bei der Verloosung der Pr.-Stargardter Kreis-Obligationen, deren Auszahlung am 2. Juli 1862 geschieht, wurden folgende Nummern gezogen: Lit. B. à 200 Rt.: Nr. 79, 23, 95, 133. Lit. C. à 100 Rt.: Nr. 224, 801, 311, 369 55, 478, 322, 71, 139, 186. Lit. D. à 50 Rt.: Nr. 10, 133, 206, 18, 52, 41, 76. Lit. E. à 25 Rt.: Nr. 166, 237, 193, 116.

± Thorn, 2. Febr. Bekanntlich ist im vorigen Jahre in Bromberg ein „deutscher Provinzial-Sängerbund zu Bromberg" gegründet worden, dem die Liedertafeln der Städte Bromberg, Culm, Schwetz, Marienwerder, Poln. Prone und Thorn beigetreten sind. Auf einer Versammlung der Sänger dieses Bundes im October v. J. wurde das Project eines Gesangsfestes in Thorn angeregt, welches nunmehr verwirklicht werden soll. Die beiden hiesigen Liedertafeln hatten gestern nämlich eine Generalversammlung, in welcher beschlossen wurde, das Gesangsfest zu Pfingsten d. J. zu veranstalten. Ein Comité ist zur Ausführung der Arrangements zusammengetreten und gehen die Einladungen an die betreffenden Liedertafeln dieser Tage ab. — Schon früher theilte ich Ihnen mit, daß die Agitation der Preußen polnischer Zunge in unserer Gegend nicht bloß die entschiedene Mißbilligung ihrer Landsleute deutscher Zunge gefunden, sondern auch das Nationalgefühl dieser lebhaft angeregt hat. Letzteres äußert sich auch dahin, daß die deutschen Grundbesitzer die ursprünglichen deutschen Namen ihrer Besitzungen restituiren wollen. Bei einigen wenigen Gütern ist die Restitution bereits durchgeführt. Wie wir hören, zeigt sich indessen die Königliche Regierung zu Marienwerder diesem Bestreben nicht geneigt.

Ein Schutzmittel gegen die Kartoffelkrankheit.

(St. Z.) M. J. Lemaire theilt der Akademie der Wissenschaften zu Paris in ihrer Sitzung vom 9. December 1861 ein Präservativmittel gegen die unheilvolle und so allgemein verbreitete Krankheit mit, das von der sichersten Wirkung sein soll. Es ist dies der Steinkohlentheer. Das Verfahren ist in Kürze folgendes: Um durch unmittelbare Berührung des Theers mit den Knollen die Keimung und das Wachsthum nicht zu beeinträchtigen, mischt man vorerst recht innig eine Quantität trockenen Erdbodens, der sich in Form eines gröblichen Staubes befinden muß, mit zwei Procent Steinkohlentheer. Man streut nun dieses Pulver auf das Feld, wo Kartoffeln gebaut werden sollen, und zwar etwa ½ Zoll hoch und pflügt und eggt es gut unter. Auf diese Weise theilt sich die kleine Quantität Theer bis zu einer Tiefe von etwa 8 Zoll dem Boden mit, und nun legt man die Kartoffeln auf die gewöhnliche Weise. Die Knollen entwickeln sich unter diesen Bedingungen sehr schön, und auf dem Versuchsfelde des M. Lemaire fand sich in dem auf diese Weise bereiteten Boden schon seit zwei Jahren nicht eine einzige kranke Kartoffel mehr, während unter sonst gleichen Bedingungen auf dem Ackerstück dicht daneben, dessen Boden aber Nichts von der Theermischung erhalten hatte, die Kartoffeln im Durchschnitt zur Hälfte von der sogenannten Kartoffelkrankheit befallen waren.

Bei der Billigkeit des Steinkohlentheers (der Centner kommt circa 1 Thlr.) möchten wir hiermit dieses einfache Mittel zur Vertreibung der Kartoffelkrankheit unseren deutschen Landwirthen zum Versuche bestens empfehlen.

Vermischtes.

— [Der englische Boxerkönig] heißt seit einigen Tagen Mace. In einem fast anderthalbstündigen Kampfe richtete er seinen Gegner dermaßen zu, daß er an Blutaustretung im Kopf darniederliegt und, nach dem Urtheil der Kenner, nie wieder in den „Ring" treten wird. Die Boxerei ging nicht weit von London vor sich. Der Regen goß in Strömen, doch schreckte er das Zuschauerpublikum nicht ab. Es fand sich so zahlreich ein, wie bei einer Hinrichtung und der hohe Adel war darin stark vertreten.

Wolle.

Berlin, 1. Februar. (B.- u. H.-Z.) In der verflossenen Woche war das Geschäft weniger lebhaft, als in den beiden vorhergegangenen Wochen, und sind nur ca. 2000 Ctr. aller Gattungen aus dem Markte genommen worden. Hiervon wurden 600 Ctr. Preußische Wollen mit 74 Rt. für englische Rechnung und ca. 1400 Ctr. von inländischen Fabrikanten gekauft. Wie uns aus der Provinz Pommern berichtet wird, haben sich nach langer Pause Woll-Contrahenten daselbst eingefunden, und sind in den beiden letzten Wochen mehrere Partien mit 5—6 Rt. unter den vorjährigen Contractpreisen contrahirt worden.

Butter.

Berlin, 31. Jan. (B.- u. H.-Z.) Die Zufuhren von Butter sind in den letzten acht Tagen bedeutender gewesen, was ein weiteres Sinken der Preise, besonders in mittel und geringen Sorten, veranlaßte. — Wir notiren: feinste Mecklenburger, Grenz-, Hannoversche und Priegnitzer Butter zu 32—33—34—36 Rt. pr. Ctr., feine Schweizer Grenzbutter 29—30 Rt., feine Hessische Butter 28—29 Rt., feine Weimarische 29—30 Rt., Thüringer 27½—28½ Rt., Netzbrücher 25—27 Rt., Pommersche 25—27 Rt., Elbinger 24—25 Rt., Schlesische 25—26 Rt., Baierische 25—26 Rt., Schmelzbutter 30—31—31½ Rt., Glatzer Kübelbutter 9½ Rt. pr. Faß von 18 Quart. Schles. Pflaumenmus 8—8½ Rt. pr. Ctr.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Riemer mit Hrn. David Kehler (Königsberg); Frl. Eva Rose mit Hrn. Leopold Abrahamsohn (Königsberg); Frl. Therese Leysersohn mit Hrn. Moritz Rosenthal (Lautenburg—Königsberg); Frl. Johanna Müller mit Hrn. Schiffscapt. Carl Dabis (Stralsund); Frl. Lisette Reeck mit Hrn. Christoph Technow (Naugard—Rittergut b. Cörlin).

Trauungen: Hr. Heinr. Goering mit Frl. Antonie Fischer (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Oberinspector Dormann (Danzig); Hrn. Neidlein (Königsberg); Hrn. E. Grau (Grünhof). — Eine Tochter: Hrn. Alexander Heyn (Zigankenberg b. Danzig); Hrn. F. A. Gutzeit (Königsberg); Hrn. Schobelt (Grabow).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Die heute Mittag ½2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna** geb. **Schnarcke**, von einem kräftigen Knaben, zeige, statt jeder besonderen Meldung, allen Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst an.

Danzig, den 3. Februar 1862.

[726] **Rudolph Schäpe**, Zimmermeister.

Bekanntmachung.

Auf dem Kämmerei-Vorwerk Neukrügerskampe in der Danziger Nehrung soll ein neues Stallgebäude, ganz von Holz, mit Stroh- oder Rohr-Dach, von 100 Fuß Länge, sowie eine Scheune von gleicher Bauart von 250 Fuß Länge, im Laufe dieses Jahres erbaut werden.

Wir beabsichtigen diese Bauten in Submission zu vergeben, und haben einen Termin zur Einreichung versiegelter Offerten im Bau-Bureau auf dem Rathhause, auf

Mittwoch, den 12. Februar cr.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt.

Die Bedingungen, sowie die Kostenanschläge und Zeichnungen sind vorher ebendort einzusehen. Die Offerten sind zu stellen:

1) auf die Ausführung der Bauten im Ganzen incl. Lieferung aller dazu erforderlichen Baumaterialien;
2) wie vor, jedoch exclusive der Holzlieferung;
3) zur Dachdeckung in Stroh oder Rohr, sind besondere Offerten abzugeben.

Danzig, den 19. Januar 1862. [479]

Die Stadt-Bau-Deputation.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Friedrich Wilhelm Giesebrecht werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis

zum 27. Februar cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 21. März cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter York im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten alls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum

1. Mai cr.,

einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 16. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Liebert, Besthorn und Schönau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 27. Januar 1862.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [701]

Proclama.

Das Hypotheken-Document über die für den Einsassen Tobias alias Fabian Reile zu Zegartowicz auf dem Grundstücke Culmsee No. 38 sub rubrica III. No. 7 aus dem rechtskräftigen Mandate vom 30. December 1848, ex decreto vom 10. December 1852 eingetragenen 30 Thlr. nebst 5% Zinsen, seit 3. Februar 1849, und 6 Sgr. 6 Pf. Porto und die Kosten der Hypothekbestellung, bestehend aus Copia vidimata des Mandats nebst Hypothekenschein, ist angeblich verloren gegangen.

Alle diejenigen, welche an diese zu löschende Post und das darüber ausgestellte Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefsinhaber Anspruch machen wollen, werden aufgefordert, dies spätestens in dem

am 17. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Lesse anstehenden Termine bei Vermeidung der Präclusion und Amortisation des Dokuments zu thun.

Thorn, den 25. Januar 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [675]

Ein sehr gut erhaltener mahagoni Flügel, 6½ Octaven, von Fried. Wiszniewski ist zu verkaufen Breitgasse 83, 1 Treppe hoch. [702]

1/1, 1/2, 1/4 Preuß. Lotterie-Loose habe ich noch billigst abzulassen.

Stettin. **G. A. Kaselow,**

[237] Inhaber einer Decimalwaagen-Fabrik.

Porträt-Gallerie

zu

Macaulay's Geschichte von England

in mehr als

Zweihundert historisch denkwürdigen Bildnissen

nach den besten Originalen.

Zu allen Ausgaben des Werkes.

Wir dürfen zur Empfehlung unsers Unternehmens nichts hinzufügen, erwarten vielmehr, daß es bei seiner innern Gediegenheit und seiner äußern Eleganz von allen Besitzern des Macaulay'schen Geschichtswerkes mit Freuden wird begrüßt werden. —

Wir haben in dieser Voraussetzung auf einen überaus billigen Preis und eine erleichterte Art der Anschaffung Bedacht genommen, und werden die Gallerie **in etwa 26 Liefrgn.** zu **je 8 Porträts** erscheinen lassen, so rasch als die sorgfältigste Druckherstellung dies ermöglicht. —

Subscriptions-Bedingungen.

Für alle großen Formate wird die Lieferung 3½ Sgr.
Für alle kleinen Formate wird die Lieferung 3 Sgr.
kosten. — In allen guten Buch- und Kunsthandlungen sind Proben einzusehen und werden Bestellungen angenommen.

Verlag von **George Westermann** in Braunschweig.

In Danzig empfehlen sich zur Ausführung von Aufträgen die Buchhandlungen von **S. Anhuth**, die **Kabus**'sche Buchhandlung **(Constantin Ziemssen)**, **Léon Saunier** und **F. A. Weber.** [713]

Billigstes illustrirtes Wochenblatt.

Omnibus

Preis pro Quartal 12 Sgr.

Jeden Sonnabend eine Nummer 6 Spalten Text: Spannende Romane — **Skizzen aus der Zeitgeschichte** — Reisen — Jagdbilder — **Abenteuer zu Wasser und zu Lande** — **Kriegsscenen** — **Genrebilder aus der Natur und dem Leben**

mit vielen prachtvollen

Illustrationen.

Preis pr. Quartal (13 Nummern) 12 Sgr.

Nr. 1 enthält: **Der Verbrecher**, aus den Aufzeichnungen eines Criminalbeamten (mit 2 Illustr.). **Der Commandant des Tower** (mit Illustration). **Verlorne Kinder** u. s. w.

Probenummern liegen in jeder Buchhandlung aus.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, in Danzig

Ernst Doubberck,

Langgasse 35. [724]

Mit jährlich über 200 Illustrationen.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wie ist die Reorganisation unserer Armee durchzuführen, ohne die Steuerkraft des Landes zu hoch anzuspannen?

Beantwortet durch

E. E. Guttzeit, Königl. Oberst a. D.

Preis 2½ Sgr.

Danzig, den 2. Februar 1862.

A. W. Kafemann.

Auction mit fichtenen Dielen und Nutzhölzern.

Mittwoch, den 5. Februar 1862, Vormittags 9 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler auf der **Krakauer Kämpe** vor dem Siegeskranz in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

Ein großes Quantum 1" und 1½" Dielen, 12 bis 40' lang, darunter viele reine und trockene Dielen für die Herren Baumeister und Tischler besonders geeignet, ferner Sleeper-Dielen, Schwarten, Latten, Kreuzhölzer, Dielen-Enden, Balken, Mauerlatten und Brennholz, eichene Planken und Plankenenden.

[652] Rottenburg. Mellien.

Dienstag, 4. Februar 1862,

Nachmittags 3 Uhr,

Auction im Obligations-Speicher

mit 50 Kisten Apfelsinen
10 do. Citronen.

[722] Rottenburg. Goertz.

Billardbälle offerirt Schramm, Drechslermeister, Fraueng. 52. [727]

Die Thuringia in Erfurt

versichert Mobilien und Waaren in der Stadt wie auf dem Lande gegen **Feuersgefahr** zu billigen Prämien.

Sie zeichnet unter liberalen Bedingungen auf das **Leben** Einzelner, wie auf verbundene Leben und vereinigt hiermit eine **Alters- und Kinderversorgungs-Kasse**, sowie eine **Sterbe-Kasse**; auch übernimmt sie Passagier-Versicherungen auf Reisen aller Art gegen billige Prämien.

Sie versichert ferner gegen **Stromgefahr** bei günstigen Rabatt-Bedingungen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst jede nähere Auskunft, die unterzeichnete Haupt-Agentur, so wie die Special-Agenten:

Oscar Nagel, Firma: Emmendörffer u. Nagel in Danzig, Langenmarkt 31.
David Gabriel in Elbing,
A. Kupfer in Zoppot,
L. Alsleben in Neustadt,
Zander in Mewe,
R. Meyer in Marienburg,
Morgenroth in Dirschau,
Carl Braun in Graudenz,
Th. Glasshagen in Garnsee,
G. Kahrau in Marienwerder,
Franz Nettig in Pr. Stargardt.

Die Haupt-Agentur

Biber & Henkler,

[2611] Brodbänkengasse No. 13.

Die anerkannt besten und vorzüglich dauerhaft gearbeiteten Brückenwaagen, in allen Dimensionen, nach Decimal- u. Centesimal-System, (letztere von 100 Ctr. an) besonders für die Landwirthschaft, empfiehlt unter Garantie die Brückenwaagen-Fabrik und Maschinenbau Anstalt von

A. C. Herrmann

in Berlin,

[396] **Elisabeth-Str. Nr. 19.**

Eine Bäckerei in gutem Zustande und vollem Betriebe, ist für 2500 Rℓ zu verk. durch

Th. Kleemann in Danzig,

[697] Breitgasse No. 63.

10,000 Stück eichene Bahnschwellen, 8 Fuß lang, 12 Zoll breit und 6 Zoll dick preuß. Maß, abgeplattet oder rund, werden angekauft. Lieferzeit Mai bis August d. J. Franco-Offerten unter Littr. H. R. 140 bef. die Exped. d. Ztg. [664]

Karpfen in allen Größen sind stets zu haben Breitgasse 44, Fischhandlung von

[727] **S. Möller**, Breitgasse 44.

Haus-Verkauf.

Das in Elbing am alten Markte No. 38 in bestem baulichen Zustande, vor 20 Jahren neu ausgebaute massive Wohnhaus, worin seit dem Jahre 1810, von E. W. Weyrowitz ein bedeutendes Manufacturwaaren-Geschäft betrieben worden, soll von den Erben verkauft werden, und sind die Verkaufsbedingungen von Unterzeichnetem zu erfahren.

Friedr. Rosomm,

[534] Wasserstraße No. 32/33.

No. 1149 kauft zurück

die Expedition.

Ein tüchtiger Commis kann in ein Mode-Waaren-Geschäft annehmbare Stellung erhalten durch den Kaufmann

[723] **W. Matthesius** in Berlin.

Ein in der Langgasse, im besten Zustande befindliches Haus, einen eleganten Laden und drei Wohnungen enthaltend, ist sofort zu verkaufen. Reflectanten belieben Adressen unter 650 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein in gutem baulichen Zustande befindliches Haus in Neufahrwasser mit großem Hofraum und Garten ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäft. [634]

Näheres Neufahrwasser Hafenstraße No. 13.

Zum 1. April cr. gebrauche ich einen ordentlichen und mit Fachkenntnissen ausgestatteten Gehilfen für mein Geschäft. Darauf Reflectirende belieben sich zu melden bei

[728] **A. Sudermann** in Marienburg.

Eine bejahrte Dame wünscht gegen angemessene Zahlung Aufnahme, am liebsten bei einer Prediger-Familie. Gefällige Adressen unter **L. O.** 721 in der Exped. d. Ztg.

Eine Predigerstochter, die wissenschaftlich gebildet, musikalisch und in allen weiblichen Handarbeiten, besonders im Schneidern geübt ist, sucht als Erzieherin bei kleinen Kindern, so wie zur Unterstützung der Hausfrau eine Stelle in einer liebenswürdigen Familie in der Stadt oder auf dem Lande. Gef. Offerten werden in der Exped. dieser Zeitung unter der Adresse **M. P.** 717 erbeten.

Für das kaufmännische Fach eines Brauers u. Destillateurs wird ein Lehrling aus anständiger Familie von ausserhalb mit den erforderlichen Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station gesucht. Selbstgeschriebene Anerbietungen sind bei mir einzureichen. [703]

König, Mäkler, Langenmarkt 9.

Glas-Bazar.

Da in Folge zahlreicher Aufträge sich meine Abreise verzögert hat, so werde ich noch einige Tage meinen

Glas-Bazar nebst Stereoscopen-Sammlung

im früheren „Hotel du Nord" jetzt „Preußischen Hof" geöffnet halten.

☞ Entrée nur à Person **2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.** und bittet um zahlreichen Besuch. **A. Wege**, Glaskünstler.

Reparaturen von Glas, Marmor 2c. werden stets auf's billigste ausgeführt. [513]

Angekommene Fremde am 3. Februar.

Englisches Haus: Rittergutsb. Milczewski a. Zelasen. Insp. Gilbert a. Köln. Kaufl. Cords a. Crefeld, Neumark a. Triest. Fr. Rittergutsb. Mac Lean a. Czerbienczin. Frl. v. Zitzewitz a. Langeböse.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Kuche, Becker, Freyhofer a. Berlin, Haenblun a. Leipzig, Levin u. Harms a. Elbing, Knoffke a. Stettin, Wiegner a. Merseburg, Schaeff a. Brieg, Mielke a. Worms.

Hôtel de Thorn: Gutsb. Collach a. Königsberg. Landw. Schwener a. Chinow. Fabrik. Reinike a. Dessau. Kaufl. Stolz a. Mannheim, Werner a. Mühlhausen, Koch a. Leipzig, Gerike a. Halle a. S., Mäderer a. Celle, Kamprath a. Sonneberg.

Walters Hôtel: Rechtsanw. Glogau a. Pr. Stargardt. Gutsb. Schulz a. Gr. Bartel. Oek. Schmidt n. Gem. a. Rauden. Kaufl. Dyck a. Pr. Stargardt, Mentz a. Nordhausen, Bernowski a. Breslau, Bischoff a. Mühlhausen, Jantzen a. Neuenburg, Bernsdorff a. Elberfeld, Orland a. Bromberg.

Schmelzer's Hôtel: Rittergutsb. v. Gettritz a. Silberhammer, v. Arnim a. Curow, Gutsb. Märtens a. Arnswalde. Fabrikb. Prohl a. Chemnitz. Kaufl. Bergmann, Soldin u. Kius a. Berlin, Zülsdorf a. Stettin, Sommer a. Bromberg, Stautz a. Offenbach.

Deutsches Haus: Buchhändler Silbenmann a. Stolp. Bureauvorsteher Ed. Wahlfrom und Ober-Kellner Th. Keutner a. Schwetz. Kaufleute G. Kriete a. Bremen, G. Hartzig a. Dresden u. Seeger a. Danzig.

Hôtel de Stolp: Kaufl. Flemming a. Bromberg, Gebr. Sternfeldt a. Lauenburg, Sternfeld u. Bernstein a. Neustadt. Ober-Cantor Guttmann a. England.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.